



Migrantenorganisationen in Deutschland

Ihre Bedeutung und Funktion im Integrationsprozess
Hamburg, 04. November 2008

Nurhayat Canpolat
AGARP - Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz
Tel.: 06131 60 40 82
E-Mail: nurhayat.canpolat@agarp.de

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit.

AGARP ist der Dachverband der Ausländerneiräte in Rheinland-Pfalz und übernimmt die Geschäftsführung des Bundesausländerbeirates (BAB). Beide Organisationen als Landes- und Bundesverband vertreten die Interessen der Migrant/innen. Der BAB ist wie die AGARP eine gewählte, also demokratisch legitimierte Organisation, die in vielen wichtigen Gremien vertreten ist und Stellung zu wichtigen politischen Themen nimmt. Diese könnten z.B. sein:

- Einführung des kommunalen Wahlrechtes für alle Migranten/innen
- Erleichterung der Einbürgerung
- interkulturelle Öffnung / Diversity

...

BAB ist auch in der Steuerungsgruppe des IQ-Netzwerkes, bundesweites Projekt für „Integration durch Qualifikation“, vertreten.

Definition von MSO (Migrantenorganisationen):

- Sie haben vielfältige Organisationsstrukturen
(Initiativen, lose Verbände, eingetragene und gemeinnützige Vereine, Bildungsträger, Stiftungen...)
- Ihre Mitglieder und der Vorstand setzen sich unterschiedlich zusammen
 - eine „ethnische“ Gruppe
 - deutsche und eine „ethnische“ Gruppe
 - viele „ethnische“ Gruppen
- ihre Aktivitäten haben einen kommunalen, landes-, bzw. Bundesbezug.
- sie haben politische, kulturelle, soziale und/oder religiöse Ausrichtungen.
- bei den meisten war in den 70er Jahren der Bezug zu den Herkunftsländern groß.
- Manche der MSO existieren seit kurzem, manche seit 30-40 Jahren.

Migranten und MSO engagieren sich,

- weil sie politisch denkende und handelnde Personen sind und Verantwortung für sich, für ihre Familie, für ihre ethnische Gruppe und für die Gesellschaft allgemein übernehmen wollen.
- weil die Versorgung und die Berücksichtigung von Migrant/innen in der Gesellschaft, in den Beratungsstellen, in den Ämtern etc. nicht ausreichend gewährleistet ist.
- weil sie sich für den Schulerfolg ihrer Kinder einsetzen wollen,
- weil sie Pflege und Förderung der Sprachen (Deutsch, Herkunftssprache) für wichtig erachten.
- weil sie das kulturelle Leben bereichern wollen.
- weil sie ihr Wissen an andere weitergeben wollen...

Trotz der langjährigen Existenz und der vielfältigen Aktivitäten werden die MSO erst in den letzten richtig Jahren wahrgenommen. Es findet ein Umdenken statt. Die Institutionen, die Kommunalpolitik, ebenso die Bundespolitik nehmen die MSO und ihre Rolle inzwischen anders wahr. Sie werden als Organisationen wahrgenommen, die vor allem bei der Willensbildung eine wichtige Bedeutung haben.

Wahrnehmung der Migrantenorganisationen

Sie haben eine wichtige soziale und gesellschaftliche Funktion:

- ✓ Sie übernehmen wichtige Mittler- und Brückenfunktionen.
- ✓ Tragen zur Identitätsstärkung ihrer Mitglieder bei.
- ✓ Helfen Einwanderern, sich in die neue Gesellschaft einzuleben und soziale Netzwerke aufzubauen.
- ✓ Sind wichtige Berater für Institutionen und Politik.
- ✓ Leisten wichtige soziale und pädagogische Arbeit und beeinflussen die Meinungs- und Willensbildung sowie die soziale Orientierung der Zuwanderer.

Sind wichtige Partner für Integrationsarbeit



Der Nationale Integrationsplan

Neue Wege – Neue Chancen

» Die konkrete Erfahrung, **gleichberechtigt** teilzuhaben und Gesellschaft mitgestalten zu können, ist **identitätsstiftend** und stärkt die eigene **Handlungskompetenz**.
Das Engagement von Menschen aus Zuwandererfamilien in Vereinen, Verbänden, Organisationen und Institutionen der Aufnahmegesellschaft sowie in Migrantinnen- und Migrantenorganisationen **bereichert** unsere vielfältiger werdende Gesellschaft. «

» Engagement braucht aber auch **Anerkennung** und gezielte **Förderung**. Der Bund wird hierzu seine Politik stärker auf die Förderung gleichberechtigter **Teilhabe** von Migrantinnen und Migranten sowie von deren Organisationen ausrichten. «

» Gleichberechtigte Teilhabe zu gewährleisten ist ein Prozess, der vor allem die **Unterstützung** und **Qualifizierung** von Migrant*innenorganisationen erfordert. Der Bund wird fachliche Hilfe für Migrant*innenorganisationen als Träger von Projekten anbieten und hierfür die Bildung von **Netzwerken** von Migrant*innenorganisationen unterstützen. «

Integrative Wirkung der MSO

- Alltagsorientierung (*Angebote für die Mitglieder*)
- Reflexive Selbstverortung (*Herkunft vs. „neues“ Lebensumfeld*)
- Partizipation (*Beteiligung wird gefördert*)
- Kommunalen Bezug (*direkte Erfahrbarkeit*)
- Schlüsselqualifikationen (*„Soft Skills“*)
- Kontinuität (*dauerhafte soziale Bezüge*)

MSO sagen: „Wir würden mehr tun, aber...“

- ✓ Mangelnde Unterstützung und
- ✓ fehlende Anerkennung seitens der Politik und der Institutionen
- ✓ Kaum Anfragen zur Kooperation / Misstrauen überwiegt
- ✓ Kaum finanzielle Mittel
- ✓ Hoher Bedarf an fachlicher Unterstützung und Weiterbildungsangeboten
- ✓ Vernetzung kaum vorhanden

Bedingungen für die Stärkung der Migrantenorganisationen

Ungünstige

- Unter Generalverdacht (Muslime)
- Fehleinschätzung der integrativen Potenziale
- Fehlende Anerkennung
- Der Platz im Hinterhof
- Unzureichende Qualifikation der Ehrenamtlichen
- Fehlende Akzeptanz als Partner,,
z.B. als Träger von Maßnahmen

Günstige

- Offenheit der kommunalen Politik
- Anerkennung
- Eigene Offenheit
- Kooperationsbereitschaft
- Unterstützung und Qualifizierung
- Vernetzung

Faktoren, die für den Integrationsprozess zu berücksichtigen sind

- Rahmenbedingungen (materielle, soziale, politische usw.)
- Überwindung von Grenzen (Umgang mit Vielfalt)
- Partizipation (Grad der Beteiligung und Zugang)
- Ehrenamt / Professionalisierung
- Personelle Ressourcen, Persönlichkeiten
- Personelle Zusammensetzung des Vereins
- sonstige

Integration als Prozess braucht ...

- a. Professionalisierung (→ Koop.Partner, Stabilität, Ressourcen)
- b. Öffentlichkeitsarbeit (→ Wahrnehmung)
- c. Netzwerke (→ Einfluss)
- d. professionelle Begleitung
- e.

**... damit Migranten-Organisationen weiterhin
Integration machen können**

Förderung von Migrantenorganisationen

Beispiel 1:

NRW:

- „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Selbstorganisationen von Migrant/innen“
(Finanzielle Unterstützung zur Stärkung des Selbsthilfepotentials und Vernetzung von MSO)
- „Fachberatungsstelle Migrant(innen)selbsthilfe“
(zur Qualifizierung und Beratung von MSO)

Förderung von Migrantenorganisationen

Beispiel 2:

Berlin:

- Fördergrundsätze sichern MSO Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe: sie erhalten „bei Vorliegen mehrerer gleichartiger Anträge und bei gleicher Leistungsfähigkeit und Kompetenz.. Den Vorzug“
- „Tandemprogramm“ fördert Kooperation zwischen MSO und Institutionen / Trägern der Mehrheitsgesellschaft

Förderung von Migrantenorganisationen

Beispiel 3:

- ✓ „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ (BBE)
- ✓ „AG Migration / Integration“ fördert Austausch zu Qualifizierung von MSO – Workshops-Reihe

Förderung von Migrantenorganisationen

Beispiel 4:

InBeZ

Information und Beratungszentren

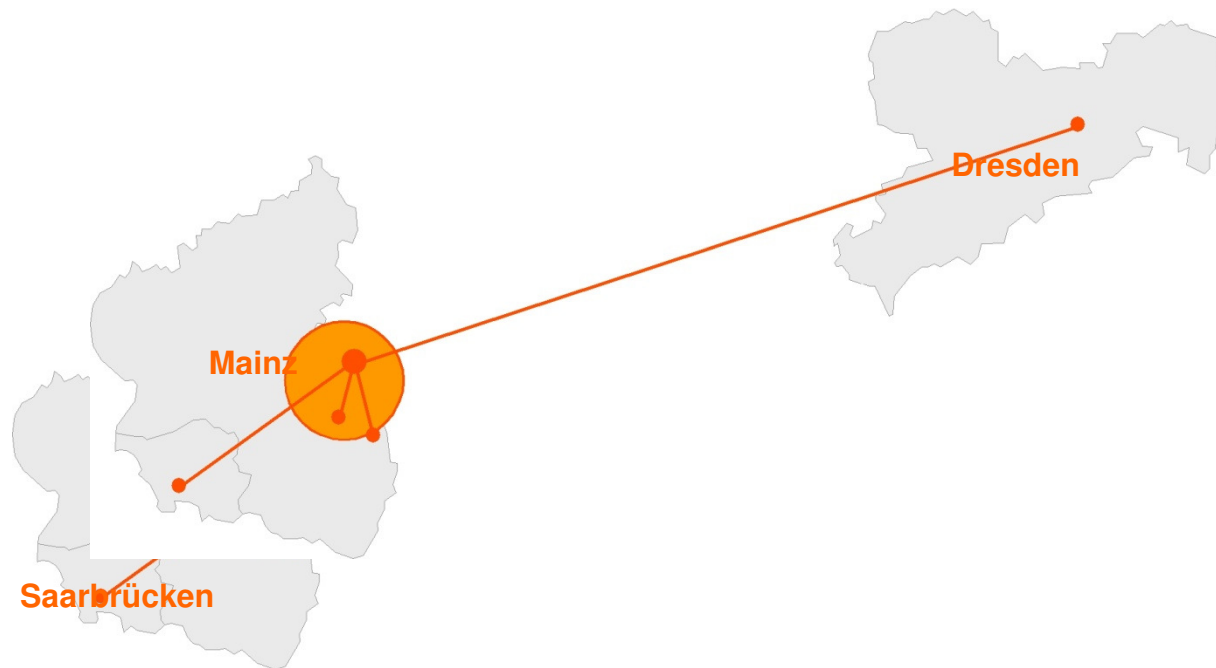
für MigrantInnen

Rhein-Saar-Elbe

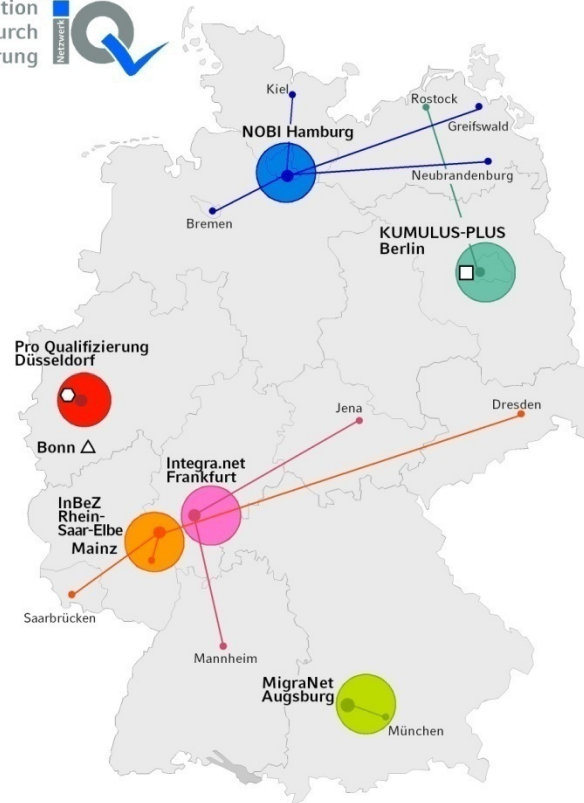
www.inbez.de

IQ-Netzwerk (Integration durch Qualifikation)

Kompetenzzentrum InBeZ



www.intqua.de



Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“

- **InBeZ Rhein-Saar-Elbe**
Informations- und Beratungszentren für MigrantInnen Rhein-Saar-Elbe
- **Integra.net**
Neue Wege zur Qualifizierung und Beschäftigung - Abbau geschlechtsspezifischer Diskrepanzen auf dem Arbeitsmarkt
- **KUMULUS-PLUS**
Beratungs- und Informationsnetzwerk - Berlin /Mecklenburg-Vorpommern
- **MigraNet**
Netzwerk zur strukturellen Neuordnung der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern
- **NOBI**
Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten
- **Pro Qualifizierung**
Info- und Beratungsnetzwerk Qualifizierung von MigrantInnen
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin, Referat I1a6,**
Grundsatzfragen der Ausländerpolitik
- △ **Bundesagentur für Arbeit (BA),**
Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV), Bonn
- Koordinierungsprojekt „Integration durch Qualifizierung“ (KP IQ)**
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), Düsseldorf

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit